

# Jeremia 35

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Die Rede, die zu Jirmejahu von IHM her geschah in den Tagen Jojakims Sohns Joschijahus, Königs von Jehuda, es sprach:

<sup>2</sup> Geh zum Haus der Rechabiten, rede zu ihnen, lasse sie in MEIN Haus kommen, nach einer der Lauben, kredenze ihnen Wein.

<sup>3</sup> Ich nahm Jaasanja Sohn Jirmejahus Sohns Chabazinjas, seine Brüder und alle seine Söhne und alles Haus der Rechabiten,

<sup>4</sup> ich ließ sie in SEIN Haus kommen nach der Laube der Söhne Chanans Sohns Jigdaljahus, des Gottesmannes, der neben der Laube der Obern, der oberhalb der Laube Maafsejahus Sohns Schallums, des Wächters der Schwelle,

<sup>5</sup> ich gab vor die Söhne des Rechabitenhauses Kelche voll Weins und Becher, dann sprach ich zu ihnen: Trinkt Wein.

<sup>6</sup> Sie aber sprachen: Wir können Wein nicht trinken, denn Jonadab Sohn Rechabs, unser Vorvater, hat über uns geboten, sprechend: Ihr sollt nicht Wein trinken, ihr und eure Söhne auf Weltzeit,

<sup>7</sup> ein Haus sollt ihr nicht bauen, Saat sollt ihr nicht säen, einen Rebgarten sollt ihr nicht pflanzen, das sollt ihr nicht haben, nein, in Zelten siedelt all eure Tage, damit ihr viele Tage lebet auf der Fläche des Bodens, darauf ihr gastet.

<sup>8</sup> Wir hörten auf die Stimme Jonadabs Sohns Rechabs, unsres Vorvaters, in allem, was er uns geboten hat, keinen Wein zu trinken all unsre Tage, wir, unsre Weiber, unsre Söhne und unsre Töchter,

<sup>9</sup> keine Häuser zu bauen zu unserm Sitz, Rebgarten, Saatfeld haben wir nicht,

<sup>10</sup> in Zelten siedelten wir, wir hörten, wir taten, allwie uns Jonadab, unser Vorvater, hatte geboten.

<sup>11</sup> Es geschah aber, als Nebukadrezar König von Babel gegen das Land heranzog, da sprachen wir: Kommt, nach Jerusalem müssen wir kommen vor dem Heer der

Chaldäer und vor dem Heer Arams! und wir siedelten in Jerusalem.

<sup>12</sup> SEINE Rede geschah zu Jirmejahu, sprach:

<sup>13</sup> So hat ER der Umscharte gesprochen, der Gott Jissraels: Geh, sprich zur Mannschaft Jehudas und zu den Insassen Jerusalems: Wollt ihr nicht Zucht annehmen, auf meine Rede zu hören?! ist SEIN Erlauten.

<sup>14</sup> Vollführt wurde die Rede Jonadabs Sohns Rechabs, die er seinen Söhnen geboten hat, keinen Wein zu trinken, sie haben bis auf diesen Tag nicht getrunken, denn sie hörten auf das Gebot ihres Vaters, ich aber, ich habe zu euch geredet, Rede vom Frühmorgen an, und ihr habt auf mich nicht gehört.

<sup>15</sup> Ich sandte zu euch all meine Diener, die Kündler, Sendung vom Frühmorgen an, zu sprechen: Kehrt doch um, jedermann von seinem bösen Weg, bessert eure Geschäfte, geht nimmer anderen Göttern nach, ihnen zu dienen, und siedeln dürft ihr auf dem Boden, den ich euch und euren Vätern gab! - ihr aber neigtet euer Ohr nicht, ihr hörtet nicht auf mich.

<sup>16</sup> Ja, vollführt haben die Söhne Jonadabs Sohns Rechabs das Gebot ihres Vaters, das er ihnen gebot, dieses Volk aber, sie haben auf mich nicht gehört.

<sup>17</sup> Darum, so hat ER, der Umscharte Gott, der Gott Jissraels, gesprochen, wohlan, kommen lasse ich an Jehuda und an alle Insassen Jerusalems all das Böse, das ich über sie geredet habe: weil ich zu ihnen redete und sie wollten nicht hören, ich rief sie an und sie antworteten nicht.

<sup>18</sup> Zum Haus der Rechabiten aber sprach Jirmejahu: So hat ER der Umscharte gesprochen, der Gott Jissraels: Dieweil ihr dem Gebot eures Vaters Jonadab gehorcht habt, wahrtet all seine Gebote, tatet, allwie er euch geboten hat,

<sup>19</sup> darum, so hat ER der Umscharte gesprochen, der Gott Jissraels, soll nicht abschließen Mannesfolge dem Jonadab Sohne Rechabs, vor meinem Antlitz stehend, alle Tage.